



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt  
Landrat des Kantons Basel-Landschaft

**Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission  
für das Universitäts-Kinderspital beider Basel (IGPK UKBB)**

An den Grossen Rat

14.0485.02

Basel, 12. August 2014

Kommissionsbeschluss vom 11. August 2014

**Bericht der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungs-  
kommission für das Universitätskinderspital beider Basel  
(IGPK UKBB)**

**zur Information des Regierungsrates über die Rechnung 2013  
des UKBB**

Partnerschaftliches Geschäft

## Inhalt

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Organisatorisches .....</b>	<b>3</b>
<b>3. Jahresbericht .....</b>	<b>3</b>
<b>4. Jahresrechnung.....</b>	<b>5</b>
<b>5. Herausforderungen .....</b>	<b>6</b>
<b>6. Bericht der Revisionsstelle.....</b>	<b>6</b>
<b>7. Erfüllung des Leistungsauftrags.....</b>	<b>6</b>
<b>8. Parkplatzproblem .....</b>	<b>7</b>
<b>9. Zusammensetzung des Verwaltungsrates des UKBB.....</b>	<b>7</b>
<b>10. Grundsätzliches zur Stellung der IGPK UKBB.....</b>	<b>7</b>
<b>11. Antrag an den Landrat und an den Grossen Rat .....</b>	<b>7</b>
<b>Grossratsbeschluss .....</b>	<b>8</b>
<b>Landratsbeschluss.....</b>	<b>9</b>

## 1. Einleitung

Gemäss Staatsvertrag zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag) nimmt die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission nur noch Kenntnis vom Jahres- und vom Revisionsbericht (§11, Abs. 5, lit.b). Entsprechend lautet auch der Antrag an die Parlamente.

Diese Tatsache hat in der IGPK eine längere Diskussion ausgelöst über Stellung und Funktion der IGPK und darüber, was das Oberaufsichtsrecht beinhaltet. Dazu folgen später im Bericht einige Ausführungen.

## 2. Organisatorisches

Die aktuelle IGPK setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

### BL

Regula Meschberger, SP, Präsidentin  
Pia Fankhauser, SP  
Sven Inäbnit, FDP  
Philipp Schoch, Grüne  
Agathe Schuler, CVP  
Susanne Strub, SVP  
Georges Thüring, SVP

### BS

Felix Eymann, LDP, Vizepräsident  
Urs Müller-Walz, GB  
Lorenz Nägelin, SVP  
Helen Schai-Zigerlig, CVP-EVP  
Christian von Wartburg, SP  
André Weissen, CVP-EVP  
Sarah Wyss, SP

An der Sitzung vom 1. Juli 2014 haben neben neun Kommissionsmitgliedern die Herren Manser (Verwaltungsratspräsident) und Müller (CEO UKBB), Primosig (VBD BL) und Ming (GD BS) teilgenommen.

Das Protokoll führte Frau Regine Smit vom Parlamentsdienst BS.

## 3. Jahresbericht

Rückblickend kann eine erfreuliche Entwicklung im UKBB beobachtet werden. Es wurden mehr Kinder behandelt und das Betriebsergebnis fällt positiv aus.

Rückwirkend per 1.1.2013 wurde der Staatsvertrag (Kinderspitalvertrag) unterzeichnet und genehmigt und die Gebäude wurden auf das UKBB übertragen. Gestützt auf den Kinderspitalvertrag hat der Verwaltungsrat das Organisationsreglement für das UKBB erlassen und die internen Reglemente überarbeitet. Zudem wurde das Leitbild neu erstellt mit den Eckpfeilern Qualität, Innovation und Effizienz in Dienstleistung, Lehre und Forschung.

Die beiden Trägerkantone haben das Eigentum am Neubau ohne Grund und Boden zum Anlagewert auf das UKBB übertragen. Der Kaufpreis wurde im Dezember 2013 überwiesen. Die Finanzierung der Liegenschaftsübernahme wurde durch Kredite bei der Basler Kantonalbank und der Basellandschaftlichen Kantonalbank sichergestellt.

### **3.1 Finanzierung stationärer Bereich**

Wie bereits im letzten Bericht der IGPK festgestellt, bildet der SwissDRG-Leistungskatalog die in den Kinderspitälern erbrachten stationären Leistungen in vielen Bereichen nicht sachgerecht ab. Ursachen dafür sind eine limitierte Anzahl kinderspezifischer DRG's und deren fehlende Altersdifferenzierung, kleine Fallzahlen, veraltete und ungenügende Einteilungskriterien und fehlende Zusatzentgelte.

2013 haben die Schweizer Kinderspitäler 27 Anträge an die SwissDRG AG eingereicht, um eine bessere Darstellung der andersartigen Kostenstruktur der Kindermedizin zu erreichen.

Ziele sind:

- Eigene Basispreise für stationäre Leistungen in der Kindermedizin
- Verbesserungen bei den Kurzlieger-Abzügen und den Langlieger-Zuschlägen
- Zusatzentgelte für hochpreisige Medikamente, Implantate und Therapien in der Pädiatrie

Mit einem Teil der Krankenversicherer konnten Basispreise ausgehandelt werden. Keine Einigung gibt es nach wie vor mit tarifsuisse. Verrechnet wird zur Zeit gemäss Beschluss des dafür zuständigen Regierungsrates Basel-Stadt ein „Arbeitsbasispreis“ von 11'900 Franken.

### **3.2 Finanzierung ambulanter Bereich**

Auch hier können Erkenntnisse aus dem letzten IGPK-Bericht wiederholt werden:

Der Tarmed (Tarif für ambulante Leistungen) berücksichtigt die kinderspezifischen höheren Behandlungskosten nicht. Im Moment helfen Beiträge der Trägerkantone in Form von Gemeinwirtschaftlichen Leistungen über die Runden. Mittelfristig müssen aber die Tarmed-Taxpunktwerte für die Leistungen in den Kinderspitälern erhöht werden, verbunden mit kinderspezifischen Pauschaltarifen.

Den Tarifvertrag mit santésuisse für den ambulanten Bereich hat das UKBB per 31.12.2012 gekündigt. Aktuell gilt der Taxpunktwert 0.91 Franken. Zum Vergleich: Mit der MTK (Invalidenversicherung) gilt für 2013 und 2014 ein Taxpunktwert von 1.00 Franken.

### **3.3 Stationäre Leistungen**

Total wurden im 2013 6694 Patient/innen stationär behandelt. Dies entspricht einer Zunahme von 6,7%. Die Anzahl Pflgetage stieg um 1,6% von 37'206 auf 38'800. Die mittlere Verweildauer ist von 5.93 Tagen auf 5.65 Tage gesunken. Die Bettenauslastung betrug 89,2% (92,1% waren es im Vorjahr).

### **3.4 Ambulante Leistungen**

Die ambulanten Leistungen in den Polikliniken stiegen um 2,2%, die ambulanten Therapien um 2,3%. Die ambulanten Eingriffe in der Tagesklinik nahmen um 11,9% zu.

Die ambulanten Behandlungen im Notfall stiegen von 26'578 auf 27'504, also um 3,5%, wobei die Notfälle mit anschliessendem stationären Aufenthalt um 8,8% zugenommen haben. Von der Gesamtzahl der Notfälle wurden 6'707 durch Praxispädiater behandelt (gegenüber 6'282 im 2012 und 4'742 im 2011).

### **3.5 Personal**

Die Anzahl Vollzeitstellen hat bei den Ärztinnen und Ärzten von 128,67 auf 134,96 zugenommen, beim Pflegepersonal von 265,70 auf 289,34. Die Ausbildungsstellen haben von 73,00 auf 79,92 Vollzeitstellen zugenommen. Die Ausbildungssituation konnte durch eine gute Zusammenarbeit mit der OdA (Organisationen der Arbeitswelt) erheblich verbessert werden.

### **3.6 Patientenzufriedenheit**

Erstmals hat das UKBB gemeinsam mit den anderen Kinderspitälern der Schweiz an der Elternbefragung durch den Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) teilgenommen. Die Ergebnisse sind positiv ausgefallen. Bei allen Fragen hat das UKBB mit Werten von 8 (auf 10) abgeschlossen. In der Mehrheit der Fragen hat es besser als die anderen Universitätskinderspitäler abgeschlossen.

## **4. Jahresrechnung**

Die Rechnungslegung wurde auf Swiss GAAP FER umgestellt. Diese folgt den Grundsätzen von Transparenz und „true and fair view“. Aufgrund dieser Umstellung können die Zahlen von 2012 und 2013 nicht direkt miteinander verglichen werden.

Bei einem Gesamtumsatz von 128'300'000 Franken erzielte das UKBB im 2013 einen Gewinn von 4'800'000 Franken.

Der Bilanzgewinn von insgesamt 5'463'000 Franken (zusammengesetzt aus dem Gewinnvortrag von 652'000 Franken und dem Jahresgewinn von 4'811'000 Franken) wird den Gewinnreserven zugewiesen.

Die Erträge im stationären Bereich konnten aus folgenden Gründen verbessert werden:

- Bessere Verträge betr. Zusatzversicherungen
- Verschiebung Kantonsanteile aus Gemeinwirtschaftlichen Leistungen
- Geringere Rückstellung für Verfahrensrisiken

Beim Personalaufwand konnte trotz Erhöhung der Stellenprozente eine leichte Einsparung erzielt werden. Das hat vor allem mit dem Wegfall von Sonderfaktoren im 2012 zu tun im Zusammenhang mit der Umstellung auf Swiss GAAP FER.

## **5. Herausforderungen**

Der Streit um die richtige Höhe des Basispreises wird das Bundesverwaltungsgericht beschäftigen. Der Schriftenwechsel ist abgeschlossen.

Das UKBB arbeitet zusammen mit den anderen Universitätskinderspitälern an der Optimierung von SwissDRG für die Kindermedizin.

Diskussionen verursacht die Tarmed-Revision, die ab 1.10.2014 wirksam werden soll.

## **6. Bericht der Revisionsstelle**

Die Revisionsstelle pwc hat den beiden Regierungsräten die Genehmigung der Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ist, beantragt.

## **7. Erfüllung des Leistungsauftrags**

Zur Erfüllung der Leistungsvereinbarungen mit den Trägerkantonen gehören nicht nur die medizinischen Behandlungen, die im Jahresbericht ausgewiesen werden, sondern auch Lehre und Forschung.

In diesem Bereich wird die erfolgreiche Zusammenarbeit des UKBB mit dem Shanghai Children's medical Center weitergeführt. Im Januar 2013 tauschten sich Ärztinnen und Ärzte aus beiden Spitälern an einem Symposium in Shanghai über aktuelle Themen der pädiatrischen Orthopädie und der Hämatologie / Onkologie aus.

Eingerichtet wurden interdisziplinäre Sprechstunden für Kinder mit komplexen Krankheitsbildern. Das ist zwar aufwändig, lohnt sich aber für die Kinder, deren Eltern und die involvierten Spezialistinnen und Spezialisten.

### **7.1 Lehre**

Insgesamt wurden mehr als 500 Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte, Pflegende und Therapeutinnen und Therapeuten durchgeführt.

### **7.2 Forschung**

Im 2013 wirkte das UKBB an der Erarbeitung von internationalen Richtlinien für die Behandlung von schwerem Asthma mit.

Die Fondation Botnar finanziert eine Stiftungsprofessur für pädiatrisch-pneumologische Forschung, die Eckenstein-Geigy-Stiftung finanziert die pädiatrische Pharmakologie. Daneben bildet sich eine Forschungsgruppe pädiatrischer Onkologie verbunden mit der Gertrude von Meissner-Stiftung.

Dank des akademischen Nachwuchsförderungsprogramms mit der Universität Freiburg können junge Kliniker/innen bis zu 12 Monate Auszeit für Forschungsprojekte erhalten.

Die Anzahl Publikationen ist auf 144 angestiegen (zum Vergleich: 2012 waren es 117, 2011 124).

## 8. Parkplatzproblem

Für dieses Problem werden nach wie vor Lösungen gesucht. Im Augenblick sucht das Gesundheitsdepartement BS zusammen mit dem UKBB nach Lösungen für zusätzliche Notfallparkplätze. Die Idee aus der Kommission nach Spezialtelefonen und Rollstühlen im Parking nimmt die Spitalleitung in ihre Überlegungen auf. Das UKBB braucht Parkplätze auf der Allmend.

## 9. Zusammensetzung des Verwaltungsrates des UKBB

Die Kommission befasste sich mit den verschiedenen Rollen der Regierungsräte im Verwaltungsrat des UKBB. Diese sind Eignervertreter, Gewährleister und Regulator.

Einerseits muss die Gesundheitsversorgung gewährleistet werden. Andererseits braucht es die Analyse der Ausschöpfung der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen, sowie der Leistungen im Zusammenhang mit der Preisentwicklung. Gleichzeitig prüft der Eigner die Abschlüsse zusammen mit dem Spital.

Ende 2014 wird der Verwaltungsrat neu gewählt. Die Kommission ist der Meinung, dass kein Regierungsrat mehr Einsitz im Verwaltungsrat nehmen sollte. Wichtig ist aber, dass Fachpersonal in den Verwaltungsrat aufgenommen wird.

## 10. Grundsätzliches zur Stellung der IGPK UKBB

Mit dem neuen Staatsvertrag kann die IGPK den Jahresbericht und die Jahresrechnung nur noch zur Kenntnis nehmen.

Damit stellt sich die Frage, wie die Oberaufsicht wahrgenommen werden kann. Wie weit kann die IGPK bei der Prüfung des Vollzugs des Staatsvertrags gehen? In welche Details kann und darf sie sich vertiefen, damit allfällige Aufträge an die Finanzkontrolle erteilt werden können? Was bedeutet „Oberaufsichtsrecht“ grundsätzlich bei einer Institution wie dem UKBB, das mit einem Staatsvertrag zweier Kantone und den entsprechenden Leistungsvereinbarungen verbunden ist?

Diese Fragen lässt die IGPK durch die Rechtsdienste der beiden Kantone BL und BS klären.

## 11. Antrag an den Landrat und an den Grossen Rat

Die IGPK UKBB hat den vorliegenden Bericht zu Jahres- und Revisionsbericht 2013 des UKBB am 11. August 2014 auf dem Zirkularweg verabschiedet und beantragt dem Grossen Rat und dem Landrat einstimmig die Annahme des beiliegenden Beschlussentwurfes.

Im Namen der IGPK UKBB



Regula Meschberger, Präsidentin

### Beilage

Beschlussentwurf

## **Grossratsbeschluss**

### **Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB): Information über die Rechnung 2013**

(Partnerschaftliches Geschäft)

(vom .....)

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 14.0485.01 vom 29. April 2014 sowie in den Bericht der IGPK UKBB Nr. 14.0485.02 vom 11. August 2014, beschliesst:

Der Bericht der IGPK UKBB zur Information des Regierungsrates über die Rechnung 2013 des Universitäts-Kinderspitals beider Basel wird gemäss § 11 Abs. 2 des Staatsvertrags über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag) vom 22.01.2013 zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

## **Landratsbeschluss**

### **Berichterstattung 2013 der Universität Basel zum Leistungsauftrag (Partnerschaftliches Geschäft)**

(vom .....)

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

Der Bericht der IGPK UKBB zur Information des Regierungsrates über die Rechnung 2013 des Universitäts-Kinderspitals beider Basel wird gemäss § 11 Abs. 2 des Staatsvertrags über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag) vom 22.01.2013 zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.